

GOETHE'S MONATSBLATT



Artikel: Chan Hensel
Der Pride Month wird gefeiert!

Es ist Juni und das heißt die Welt feiert Pride Month. Aber was ist das eigentlich, warum gibt es ihn und warum liegt er ausgerechnet im Juni? Der Pride Month ist ein Monat, in dem sexuelle und geschlechtliche Vielfalt gefeiert wird und gleichzeitig aufmerksam auf Diskriminierung gemacht wird. Weltweit finden innerhalb dieses Monats und im ganzen Jahr Straßenfeste unter dem Namen CSD (Christopher Street Day) statt. Diese organisieren die LGBTQ+-Community und ihre Unterstützer*innen. Der Vorfall, der dafür gesorgt hat, dass wir heutzutage den Pride Month feiern, ist damals am 28.6.1969 in der Christopher Street, New York, passiert. In dieser Zeit waren sogenannte „Schwulenbars“ nicht verboten, aber waren ein Ziel staatlicher Diskriminierung. Die Nacht auf den Samstag eskalierte die Situation an der Christopher Street stark. Es gab einen allzu bekannten angeblichen Verstoß gegen die Schanklizenz, der Razzia im Stonewall Inn. Doch die damals anwesenden Gäste der Bar, darunter lateinamerikanische und schwarze Dragqueens, obdachlose Jugendliche und Sex-Arbeiter*innen, wehrten sich dieses Mal aktiv gegen die Festnahmen der Polizei. Der Aufstand breitete sich in derselben Nacht noch weiter aus. Gäste der umliegenden Lokale und Anwohner*innen schlossen sich an, um den Protest zu unterstützen und zu solidieren. Der Protest ging bis hin zu heftigen Straßenschlachten und dauerte vier Tage, bis er vorbei war. Daher wird heutzutage der Christopher Street Day in vielen Städten rund um die Welt gefeiert, sowie der Pride Month im Juni.



Bericht: Shahin Philipp Morid
Europäische Einigkeit am Goethe

In der Woche vom 04. Bis zum 08. Mai wurde am Goethe-Gymnasium die Europawoche veranstaltet. Die Pausenhalle war mit Europafahnen geschmückt und die Woche wurde von einer schönen Darbietung der „Europahymne“ durch das Orchester und den großen Chor, in der Pausenhalle, eröffnet. Die Europawoche sollte der Schüler:innenschaft den europäischen Gedanken näherbringen und die Funktionsweise der EU und die Werte vermitteln. Viele Klassen haben Plakate über die EU-Institutionen oder EU-Mitgliedsländer erstellt. Diese waren während der gesamten Woche in der Pausenhalle ausgestellt und erfreuten sich vieler Besucher:innen. Es wurde Essen verkauft und zwei Modeshows wurden veranstaltet. Die Woche wurde von Schülerinnen und Schülern mit Leben und Freude gefüllt, genauso wie es gedacht worden war. Der Höhepunkt der Woche war am Donnerstag die Fragerunde mit den Abgeordneten der Hamburgischen Bürgerschaft. Abgeordnete von den Grünen, der SPD, Die Linke und der AfD waren anwesend. Es wurde über Themen wie Olympia, Migration, Europa und vieles Weitere gesprochen. Alle Schüler:innen fanden die Veranstaltung informativ und interessant. Die Positionen der vertretenen Parteien wurden deutlich und die Schüler:innen konnten sich ein Bild über die, von den Parteien gepflegten, Umgangsformen machen. Es wurde auch deutlich, wer die europäischen Werte teilt und wer nicht. Dies war für alt und jung eine eindrucksvolle Erfahrung. Vielen Dank an alle Schüler:innen und Lehrkräfte, die bei der Ermöglichung der Europawoche mitgewirkt haben. Das Fazit der Schülervertretung ist: Die Europawoche soll zu einem festen Bestandteil des Jahreskalenders am Goethe-Gymnasium werden.

POLITIK UND WELTGESCHEHEN

“Wir heißen euch herzlich willkommen in das freie, demokratische Ungarn”*(1) - Ungarn nach der Parlamentswahl 2026
 Geschrieben von I.Z.D am 15.06.2026

Am 9. Mai 2026 übernimmt Péter Magyar das Amt von Viktor Orbán und wird damit zum neuen Ministerpräsidenten von Ungarn. Fast Hunderttausende Menschen versammelten sich am Kossuth-Lajos-Platz direkt am ungarischen Parlamentsgebäude, um das Geschehen live mitzuerleben.
 “Ich diene, solange mein Dienst nützlich ist.”*(2), sagt Péter Magyar am Anfang seiner ersten Rede als Ministerpräsident. Ein Zitat von József Antall, der erste frei gewählte Ministerpräsident von Ungarn. In seiner Rede spricht Péter Magyar unter anderem auch über die Wiederherstellung von demokratischen Systemen in Ungarn, die unzähligen Kinder, die die vorherige Regierung vernachlässigt hat, und eine Wiedervereinigung der Menschen im Land. Auch kritisierte er die letzte Regierung deutlich für ihr nicht demokratisches, korruptes und “unmenschliches” Handeln.
 Ein großer Unterschied zu der Hass- und Angstpolitik, und Korruption der vorherigen Orbán-Regierung.
 Tamás Sulyok, der Präsident von Ungarn, entkommt der Kritik von Péter Magyar auch nicht. “Es ist ironisch, ironisch, Herr Präsident, dass dies [sich um die Rechtstattlichkeit zu kümmern] ihn nicht gelungen ist, nicht funktioniert hat. Dies [sich um die Rechtstattlichkeit zu kümmern] ist ihm nicht gelungen als zum Beispiel Viktor Orbán, der letzte Ministerpräsident, das halbe Land als “zu vernichtende Insekten” beleidigt hat. [...] Und ihm ist auch nicht gelungen, Herr Präsident, sich [um die Rechtstattlichkeit] zu kümmern, als sie sich für den Kinderschutz von kleinen Kindern einsetzen hätten sollen. [...]”*(3). Der neue Ministerpräsident betitelt ihn unter anderem als eine “Marionette (der Orbán-Regierung)” und fordert, vor dem ganzen Parlament und laufender Kamera, dass Tamás Sulyok von seiner Präsidentschaft freiwillig bis Ende Mai abtreten soll. Aktuell ist Tamás Sulyok noch nicht abgetreten, laut Péter Magyar wird das aber nicht mehr lange so bleiben.
 Seit seiner Amtsübernahme sorgte der neue Ministerpräsident dafür, dass die bisher eingefrorenen Mittel für Ungarn wieder freigegeben wurden. Bei “eingefrorenen Mitteln” handelt es sich hier um über zehn Milliarden Euro, welche wegen der Korruption der vorherigen Orbán-Regierung von der EU blockiert wurden. Er reiste auch durch Polen, Österreich und Deutschland, um mit den jeweiligen Ministerpräsidenten und anderen Mitgliedern der Regierungen zu sprechen. Ziel ist es, die Beziehungen zwischen den jeweiligen Ländern und Ungarn, nach der “Anti-EU” Politik der Orbán-Regierung, wieder aufzubauen. Zahlreiche Reformen in den unterschiedlichen Bereichen, wie die öffentlichen Medien, hat die neue Regierung auch noch geplant.
 Der große Fokus der neuen Regierung, besonders für Péter Magyar selbst, liegt aber weiterhin bei der Aufdeckung und Veröffentlichung von Beweisen der Korruption der Orbán-Regierung aus den letzten 16 Jahren. Wer und wie bestraft werden soll, ist jedoch noch nicht bekannt.



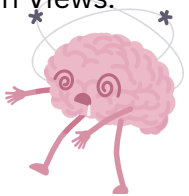
Bericht: Leonie Bollmann/LEB
 Unser Steuermann hat uns verlassen!

Am Freitag, den 22. Mai, fand die Verabschiedung von Herrn Scherler statt. Hierbei ertönte plötzlich Musik durch die Lautsprecheranlage. Zu “We will rock you” sammelten sich dann alle Schüler: innen um die Insel auf dem Schulhof. Das Musikprofil und Frau Vogts haben uns dabei angeleitet. Als Herr Scherler eingetroffen war, begann Shadin, aus der SV eine Dankesrede zu halten. Er dankte ihm für die Modernisierung der Schule und die Möglichkeiten, die er der Schülerschaft ermöglicht hat. Dabei hat Herr Scherler sogar ein paar Tränen verdrückt. Danach folgte die Übergabe der Schiffchen mit Glückwünschen aus der gesamten Schülerschaft. Später sprach Herr Scherler noch einige Worte, welche betonten, wie viel ihm die Schule bedeutet. Es war eine sehr herzerwärmende Veranstaltung. Ebenfalls fand eine weitere Verabschiedung am Donnerstag, den 28.05., für Herrn Scherler statt. Dabei war die Lehrerschaft im Forum versammelt, mit Freunden und Familie von Herrn Scherler. Der Abend begann mit vielen Reden, die verschiedene Erinnerungen zeigten. Außerdem bedankten sich alle herzlich mit schönen Worten und kleinen Geschenken. Die Tradition: humorvolle Videos zum Abschied zu machen, wurde ebenfalls fortgeführt. Das Video war wirklich toll, die Arbeit von Herrn Sternberg am Video wurde/wird von allen sehr wertgeschätzt. Auch Herr Scherler ergriff sehr gerührt am Ende das Wort und leitete in den Abend voller Gespräche ein. Seine Rede zeigte seine Dankbarkeit gegenüber allen in der Schule eindeutig – Schulleitungsgruppe, Lehrern, Eltern, Schülern und ebenso wichtig das Reinigungspersonal, das Catering-Team und alle Beteiligten am Café Goethe oder Ehrenämtern. Zurück bleibt eine Schulgemeinschaft, ein Team, welches gemeinsam durch die folgende Zeit geht!

BUCHTIPPS UND KULTUR

Bericht: Chan Hensel
Eurovision Song Contest 2026 - ein unglaublicher Geburtstag

Der Eurovision Song Contest feierte dieses Jahr vom 12.5. bis zum 16.5. den 70en Geburtstag! Stattgefunden hat dieser in der Wiener Stadthalle in Österreich, als dritte Ausstrahlung in Wien. Mit dem Motto „United by Music“ nahmen dieses Jahr 35 Länder teil, nachdem sich 5 Länder von der Teilnahme zurückgezogen haben und 10 Länder seit längerem nicht mehr teilgenommen haben. Die Moderatoren Victoria Swarovski und Michael Ostrowski haben die Zuschauer bis zum Sieg von Dara geführt, mit vielen Informationen über die Geschichte und Gestaltung des ESCs. Gewonnen hat dieses Jahr Dara mit ihrem Song „Bangaranga“ und holt damit den ersten Sieg für ihr Land. Damit hat sie den Eurovision Song Contest für 2027 nach Bulgarien geholt. Ihre Gewinnchance lag bei 1 zu 25, da es 25 aus 35 Länder es nach dem Halbfinale am 12. und 14.5. in Finale geschafft haben. Ihr Song hat auf der offiziellen YouTube Seite vom Eurovision Song Contest mittlerweile 20 Millionen Views.



Das Schulsystem, ein Problem?! (! Meinung!)

Rund 1/4 der Schüler Deutschlands ist psychisch belastet vom Schuldruck und von unserem "wunderbaren" Schulsystem. Und rund 70% berichten von häufigem Stress.

Das alles wird als "normal" verkauft, von unseren Eltern, von unseren Lehrern und so weiter. Doch sollte der Preis einer ausgeprägten Bildung so hoch sein? Wir kennen es alle, Burnouts, Blackouts und Panikattacken wegen des Lernstress. Die Psyche von Teenagern ist längst nicht ausgeprägt genug, wenn sie an die weiterführende Schule kommen. Und doch wird sie so sehr belastet, wie auch nur wenige Erwachsene es kennen. Außerdem darf man nicht vergessen, dass Teenager noch nicht gelernt haben, wie sie mit Stress umgehen können.

Daher kritisiere ich unser Schulsystem. Die Arbeitphasen sind immer viel zu gequetscht. Es sollte die Möglichkeit geben, in einem bestimmten Zeitraum selbst aussuchen zu können, wann man welche Arbeit schreibt und dabei berücksichtigen, was einem besonders leichtfällt und was nicht, damit man besser einplanen kann, wann man anfängt zu lernen. Außerdem sollte man einige Fächer viel früher abwählen können, weil man nicht alles können kann, und das ist menschlich. Es sollte Fächer geben, die Sachen übers Leben beibringen, wie zum Beispiel Steuern, oder Fächer, die einem immer wieder beibringen, wie man lernt.

Viele wenden ein, dass Schüler vergessen, wie Steuererklärungen oder alles rund um Miete geht, bevor sie das überhaupt brauchen. Mir geht es aber vor allem darum, den Schülerinnen und Schülern ein vertrautes Gefühl mit diesen Angelegenheiten zu geben, damit sie es vielleicht nicht wie die meisten Erwachsenen direkt verabscheuen.

Viele Schülerinnen und Schüler bekommen außerdem nicht genug Hilfe zuhause, weil die Eltern vielleicht nicht die gleichen Bildungsmöglichkeiten hatten wie die Kinder. Jedoch finde ich Chancengleichheit extrem wichtig und es sollte an Schulen definitiv mehr kostenlose Angebote geben, die den Schülern helfen können. An Schulen sollte sich außerdem mehr um die mentale Gesundheit der SuS gekümmert werden. Es sollte sich mehr gefragt werden, wie es den Schülern geht, anstatt zu schimpfen, dass sie eine 5 in der Arbeit geschrieben haben und sich mit allgemeinen Problemen von Schülern wie Stress im Unterricht auseinanderzusetzen. Ich halte es außerdem für nötig, das Notensystem abzuschaffen und mit einer korrigierten Selbstreflexion zu ersetzen, ohne Zahl am Ende. SuS identifizieren sich viel zu sehr mit diesen Zahlen und kennen ihre Leistung meiner Meinung nach oft viel besser als jegliche Lehrer. Hausaufgaben sollten nur in Absicht aufs Üben für die Arbeiten gegeben werden und in jedem Fach sollte es auch Beschränkungen von der Menge der Hausaufgaben geben je nach Fach. Ich habe noch viele weitere Ideen und ich bin sicher, ihr alle auch! Es ist wichtig, dass wir für unser Wohlbefinden an Schulen kämpfen, da Bildung schön sein sollte und sein kann.

FINAL RESULTS GRAND FINAL				
01		Austria	436	
02		Israel	357	
03		Estonia	356	
04		Sweden	321	
05		Italy	256	
06		Greece	231	
07		France	230	
08		Albania	218	
09		Ukraine	218	
10		Switzerland	214	
11		Finland	196	
12		Netherlands	175	
13		Latvia	158	
14		Poland	156	
15		Germany	151	
16		Lithuania	96	
17		Malta	91	
18		Norway	89	
19		United Kingdom	88	
20		Armenia	72	
21		Portugal	50	
22		Luxembourg	47	
23		Denmark	47	
24		Spain	37	
25		Iceland	33	
26		San Marino	27	

Bericht: Kübra Alya Gündogdu (Klasse 9a; Mitglied des SV-Teams)
Schulsprecher/innenvollversammlung (SVV)

Am 01.01.2026 fand von 08:30 Uhr bis 15:00 Uhr in der Aula der Schule Campus Kieler Straße (CKS) die zweite Schulsprecher/innenvollversammlung (SVV) statt. Dort wurde uns zunächst die Schüler/innenkammer Hamburg (SKH) vorgestellt und eine kurze Einführung in den Ablauf des Tages gegeben.

Danach gab es einen kurzen Input zu den Kinder- und Jugendrechten, der von Pädagoginnen und Pädagogen vorgestellt wurde. Anschließend wurden wir entsprechend unserer Erst- und Zweitwahl den folgenden Workshops zugeteilt: 1. Kinderrechte, 2. Inklusion, 3. How to Bildungsprotest, 4. Mitbestimmungsrechte und Rechte in Schulen, 5. Was ist guter Unterricht?, 6. Mentale Gesundheit und 7. Antidiskriminierungsmanagement in der Schule. Dabei wurden wir in Gruppen mit unseren Workshopleiterinnen und Workshopleitern eingeteilt.

In den Workshops konnten wir zu unseren gewählten Themen viel lernen und außerdem politische Fragen erarbeiten, die anschließend von einer Person aus der jeweiligen Gruppe in einer Gesprächsrunde mit unserem Bürgermeister, Herrn Dr. Peter Tschentscher, vorgetragen werden durften.

Zum Schluss wurden Dankesworte ausgesprochen und Verabschiedungen vorgenommen.

Damit fand die Schulsprecher/innenvollversammlung ihr Ende. Meiner Meinung nach war es ein gelungener Tag mit vielen netten und verantwortungsbewussten Menschen. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, an dieser Veranstaltung teilzunehmen, und gleichzeitig konnte ich viele neue Kontakte knüpfen. Ich habe viel Neues gelernt und möchte definitiv auch an der nächsten SVV teilnehmen.



BUCHTIPPS UND KULTUR

1. Band der Trilogie >>POWERLESS<< von Lauren Roberts

Der Romantasy-Roman von Lauren Roberts wird aus zwei sich abwechselnden Ich-Perspektiven erzählt, hauptsächlich aus der Sicht von Paedyn Gray und abwechselnd aus der von Kai Azer.

Die Geschichte spielt in einer magischen Welt, die zuvor von einer Seuche heimgesucht wurde. Dadurch haben sich manche Menschen weiterentwickelt. Diese sogenannten „Eliten“ besitzen übernatürliche Fähigkeiten wie besondere Geschwindigkeit, außergewöhnliche Stärke oder die Gabe, Gegenstände durch Gedankenkraft zu bewegen. Gewöhnliche Menschen ohne Kräfte sind in dieser Welt nicht willkommen.

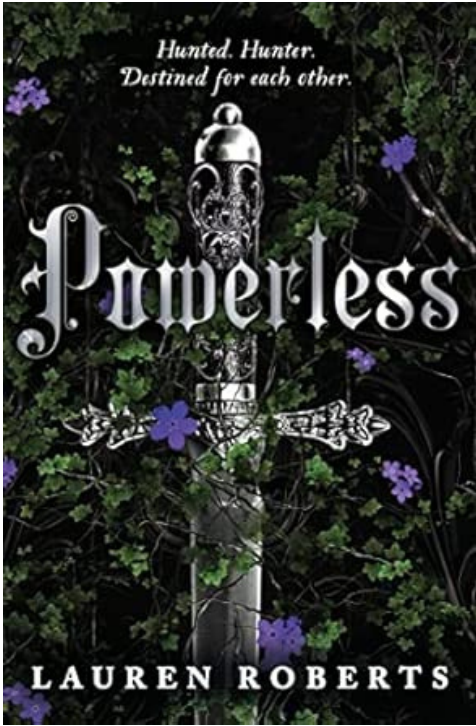
Paedyn ist eine Gewöhnliche und ihre wahre Identität darf nicht entdeckt werden. In den Gassen von Ilya lebt sie als Diebin, bis sie eines Tages auf den geheimnisvollen Kai trifft. Ab diesem Moment nimmt ihr Schicksal eine unerwartete Wendung.

Durch die Ereignisse, die auf sie zukommen, muss sie an den Säuberungsspielen teilnehmen, ohne dass ihre wahre Identität entdeckt wird. Doch wird sie überleben?

Die Geschichte beginnt als typische „Enemies-to-Lovers“-Story, da Paedyn eine Gewöhnliche ohne Kräfte ist und Kai als tödlicher Vollstrecker des herrschenden Königs gilt. Dabei spielen auch Themen wie Ehrlichkeit und Lüge sowie Freundschaft und Feindschaft eine wichtige Rolle.

Das Buch ist von Anfang bis Ende spannend und ich habe es in zwei Tagen durchgelesen.

Für empfindlichere Jugendliche ist es vielleicht erst ab 16 Jahren geeignet, da es einige brutale Szenen gibt, in denen es um Leben und Tod geht.



Was ist der Gender Pay Gap? – Definition und soziale Probleme

Jeder von uns hat bestimmt schon mal von dem Gender Pay Gap gehört. Manche wissen vielleicht aber nicht, was dies bedeutet.

Der Gender Pay Gap ist eine systematische, geschlechterspezifische Einkommensungleichheit, die sich in einer strukturellen Benachteiligung im Berufsleben zeigt. Dieser wird unterschieden in einem bereinigten und unbereinigten Gender Pay Gap. Der bereinigte Gender Pay Gap beschreibt den Unterschied der Bezahlung unter gleichen Bedingungen. Faktoren hierfür ist der Beruf, die Qualifikation, die Berufserfahrung, Branche, sowie die Arbeitszeit. Somit wird hierbei die Bezahlung eines Mannes und einer Frau, die in den verschiedenen Faktoren gleichgestellt sind, verglichen. Laut dem Statistischem Bundesamt werden 6% aller Frauen in Deutschland weniger bezahlt als Männer, obwohl diese die gleichen Qualifikationen besitzen. Der unbereinigte Gender Pay Gap hingegen zieht nicht die genauen Qualifikationen mit ein, sondern nur den rohen Unterschied der Bezahlung zwischen den Geschlechtern (durchschnittlicher Bruttostundenlohn). 18% aller Frauen in Deutschland müssen diese Benachteiligung erfahren. Jedoch zählt auch der Gender Gap Arbeitsmarkt dazu, welcher Verdienstunterschiede zwischen allen Frauen und Männern im erwerbsfähigen Alter misst. Er erfasst auch Personen, die dem Arbeitsmarkt nicht aktiv zur Verfügung stehen (zB. Krankheitsbedingt o. durch Care-Arbeit). In Deutschland werden, nach dieser Messung, 37% aller Frauen weniger bezahlt.

Der Gender Pay Gap ist eng mit strukturellen und kulturellen Ungleichheiten verknüpft. Er zeigt patriarchalische Probleme auf. Traditionelle Rollenbilder sind auch heute noch sehr stark vertreten. So machen meisten die Frauen unbezahlte Care-Arbeit (Kindererziehung, Haushalt & Pflege von Angehörigen), welche zur Folge haben, dass diese häufiger in Teilzeit arbeiten. Dies wirkt sich negativ auf Karrierechancen und das Gehalt aus. Laut Destatis (Statistisches Bundesamt) leisten Frauen in Deutschland im Schnitt 52% mehr unbezahlte Care-Arbeit als Männer (2023). Zudem existiert auch eine stereotypische Berufswahl, in der Frauen seltener MINT-Berufe (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) oder gut bezahlte Handwerksberufe wählen (trotz besseren Schulabschlüssen in diesen Fächern). Dies liegt vor allem an gesellschaftlichen Erwartungen sowie fehlenden Vorbildern. Aber auch strukturelle Barrieren, wie bspw. sexistische Ausbildungsstellen, können ein Grund dafür sein. Obwohl Frauen heute häufiger Abitur machen und studieren, gibt es weiterhin geschlechtsspezifische Unterschiede in der Studienfachwahl. So dominieren Frauen in Geistes- und Sozialwissenschaften, welche schlechter bezahlte Berufe bilden. Laut einer Studie des DIW Berlin aus 2021 erklärt die Studienwahl 50% des bereinigten Gender Pay Gap.

Sudoku des Monats

5	3			7				
6			1	9	5			
	9	8					6	
8				6				3
4			8		3			1
7				2				6
	6					2	8	
			4	1	9			5
				8			7	9

QUELLEN/PRODUKTION

Quellen:

Pride Month:
<https://www.bpb.de/kurz-knapp/taegliche-dosis-politik/562676/pride-month/>
[https://www.rowohlt.de/magazin/empfehlungen/pride-month-queere-buecher?](https://www.rowohlt.de/magazin/empfehlungen/pride-month-queere-buecher?srsltid=AfmBOoqSlg6tklyyJ0f7SCOLLJB7MINADuR9xfPDV_ztJ8kRHCaaR-_h)
[srsltid=AfmBOoqSlg6tklyyJ0f7SCOLLJB7MINADuR9xfPDV_ztJ8kRHCaaR-_h](https://www.rowohlt.de/magazin/empfehlungen/pride-month-queere-buecher?srsltid=AfmBOoqSlg6tklyyJ0f7SCOLLJB7MINADuR9xfPDV_ztJ8kRHCaaR-_h)

ESC:
https://de.wikipedia.org/wiki/Eurovision_Song_Contest_2026 <https://www.abc.net.au/news/2025-05-18/eurovision-song-contest-grand-final-2025-live-blog/105294690>

Politik Ungarn:
<https://www.youtube.com/watch?v=hOY6pr8-ZX8&t=32377s> --> *(1); *(2); *(3)
wurden vom Ungarischen ins Deutsche übersetzt. Originaltext ist unter dieser Quelle zu finden. https://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%B3zsef_Antall <https://telex.hu/english/2026/05/12/hungarian-government-formed> <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/ungarn-magyar-vereidigung-100.html> <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/eu-ungarn-118.html> <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/ungarn-magyar-polen-100.html> Mögliche Bildquelle für Bilder: <https://telex.hu/foto/2026/05/09/parlament-alakulo-ules-magyar-peter-kossuth-ter-unneples> <https://www.tagesschau.de/inland/magyar-berlin-merz-100.html>

Gender Pay Gap
<https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Verdienste/Verdienste-GenderPayGap/Glossar/gender-gap-arbeitsmarkt.html> https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Verdienste/Verdienste-GenderPayGap/_inhalt.html

Redaktion der Schülerzeitung:

- Shahin Philipp Morid (SPM)
- Leonie Bollmann (LEB)
- Izabella Demény (IZD)
- Nika Morid (NKM)
- Amelie Gloy (ALG)
- Chan Hensel (CHS)
- Smilla Sietas (SSH)
- Philip Steder (PBS)
- Herr Dührkop (Lektor)
- Frau Schramm (Buchtipps)



Wahlversprechen der SV
-in Arbeit

- Flohmarkt am 07. Juli 2026
- Verdienstmedaillen am 08. Juli 2026
- Wir freuen uns auf das nächste Schuljahr!

Das Prüfen von Quellen ist sehr wichtig, um von Fake News differenzieren zu können!

